

Pressemitteilung

HIV: Auch Frauen haben ein Recht auf die PrEP – und Bedarf!

Köln, 8. März 2021 – Zum diesjährigen Internationalen Frauentag am 8. März, erinnert die GSSG gemeinsam mit dem internationalen Netzwerk Coalition Plus daran, dass die HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) als Mittel der Prävention allen Menschen nützt, die ein erhöhtes Infektionsrisiko für HIV haben – auch Frauen.

Seit 2015 empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) allen Menschen mit erhöhtem HIV-Risiko die PrEP, auch Frauen. Doch sechs Jahre nach dieser Empfehlung zeigen Studiendaten: die PrEP ist bei Frauen noch immer kaum bekannt und wird kaum von ihnen genutzt. Auch in Deutschland fehlt für Frauen ein angemessener Zugang zur PrEP, also den Medikamenten zum präventiven Schutz vor einer HIV-Infektion.

Dabei gibt es unter Frauen durchaus Interesse am Gebrauch von oral einzunehmenden PrEP-Präparaten. Das zeigt die Studie „Flash! PrEP in Europe“, die von der Coalition Plus und weiteren europäischen Organisationen, darunter auch die GSSG, durchgeführt wurde. Die Daten der Studie stammen aus Deutschland, Dänemark, den Niederlanden, Frankreich, England, Irland, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Rumänien und der Schweiz.

Die Studie¹ belegt, dass cis² Frauen, die sich selbst als gefährdet einschätzen, an der PrEP interessiert sind. Bei Frauen mit einem objektiv hohen HIV-Risiko ist das Interesse an der PrEP zweieinhalb Mal höher. Damit ist das Interesse an der PrEP besonders bei jenen Frauen hoch, die gemäß den PrEP-Richtlinien am meisten davon profitieren könnten. Die Studie zeigt außerdem einen Mangel an Informiertheit. Nur 47 Prozent, also weniger als die Hälfte der befragten Frauen, kannte zuvor diese Möglichkeit der HIV-Prävention.

Laut UNAids müssen geschlechtsspezifische Ungleichheiten in der HIV-Prävention überwunden werden. So sollte der Zugang zur PrEP erleichtert und den Bedürfnissen von Frauen mit hohem HIV-Risiko angepasst werden. Die PrEP stärkt und schützt Frauen, die nicht immer in der Lage sind, mit ihren Partnern über den Kondomgebrauch zu verhandeln.

... / 2

2 / ...

Anlässlich des Internationalen Frauentags fordert die GSSG gemeinsam mit der Coalition Plus:

- die Kommunikation und Information zu PrEP für Frauen zu verbessern;
- bei den nationalen Strategien zur PrEP die Gender-Perspektive zu verstärken;
- die Beziehung zwischen Gesundheitsdienstleistern und Frauen zu verbessern – damit sie gemeinsam an einer angemessenen Einschätzung der sexuellen Bedürfnisse von Frauen arbeiten können und gemeinsam Strategien zu Reduzierung des HIV-Risikos erarbeiten können, ob mit PrEP oder ohne.

Die Studie „Flash! PrEP in Europe“ (FPIE) ist ein Community-basiertes Forschungsprojekt. Es ermittelt das Wissen zur, das Interesse an und die Akzeptanz der PrEP. Es wird getragen von der Coalition Plus in Frankreich sowie weiteren europäischen Nicht-Regierungsorganisationen. In Deutschland beteiligen sich die Deutsche Aids-Hilfe und die GSSG.

Kontakt: Harriet Langanke
Telefon: 0221 – 340 80 40
E-Mail: harriet.langanke@stiftung-gssg.org

¹ <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0246037> / PLOS ONE

² Cis und trans beschreiben, ob eine Person das Geschlecht lebt, das ihr bei der Geburt zugeschrieben wurde (cis) oder auch nicht (trans).